

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Vorrede ober das buch Hiob.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

A Das durch brieffe seine böse anschlege / die er wider die Jüden gedacht auff seinen kopff geferet würden / vnd wie man in vnd seine söhne an den baum gehencket hette. Daher sie diese tage Purim nemeten / nach dem namen des loß / nach allen worten dieses brieffes / vnd was sie selbs gesehen hatten / vnd was an sie gelanget hatte.

Vnd die Jüden richteten es auff / vnd namens auff sich / vnd auff ihren samen / vnd auff alle die sich zu inen thäten / Das sie nicht vbergehen wolte / zuhalten diese zween tage jährlich / wie die beschriben vnd bestimpt wurden / Das diese tage nicht zuuer gesen / sondern zuhalten seien / bey kinds kindern / bey allen geschlechtern inn allen lendern vnd stetten. Es sind die tage Purim / welche nicht sollen vbergangen werden vnter den Jüden / vnd ihr gedächtniß nicht vmbkommen bey ihrem samen. Tage Purim

Vnd die königin Esther die tochter Abihail / vnd Mardachai der Jüde / schrieben mit ganzer gewalt zubestetigen diesen andern brieff von Purim / vnd sandte die briefe zu allen Jüden in den hundert vnd zwey vnd siebenzig lendern des königreichs Ahasueros / mit freuntlichen vnd trewen worten / das sie bestetiget diese tage Purim auff ihre bestimpte zeit / wie Mardachai der Jüde vber sie bestetiget hatte / vnd die königin Esther / wie sie auff ihre seele vnd auff ihren samen bestetiget hatten / die geschichte der fasten vnd ihres schreiens. Vnd Esther befallh / diese geschichte dieser Purim zubestetigen / vnd in ein büch zuschreiben.

X. Cap.

Und der König Ahasueros leget zins auff's land / vnd Mardachai ^{erhöhet.} auff die Inseln im meer. Aber alle werck seiner gewalt vnd macht / vñ die grosse herrlichkeit Mardachai / die im der könig gab / sihe / das ist geschriben in der Chronica der könige inn Medien vnd Persen. Denn Mardachai der Jüde war der ander nach dem könige Ahasueros / vñ groß vnter den Jüden / vnd angenehme vnter der menge seiner brüder / Der für sein volck güts suchte / vnd redet das beste für allen seinen Samen.

Ende des Büchs Esther.

Vorrede vber das buch Hiob.

As Buch Hiob handelt diese Frage / Ob auch den frommen vnglück von Gott widerfahre? Hie stehet Hiob fest / vnd helt / Das Gott auch die frommen ohn vrsach / allein zu seinem lobe peini get. Wie Christus Johan. ix. von dem der blind geborn war / auch zeuget. Da wider setzen sich seine freunde / vnd treiben groß vnd lange geschweh / wollen Gott recht erhalten / das er keinen frommen straffe / Straffe er aber / so müßte der selbige gesündiget haben. Vnd haben so ein weltliche vnd menschliche gedanken von Gott vñ seiner gerechtigkeit / als were er gleich wie mensche / vñ seine rechte / wie der welt recht ist.

Wiewol auch Hiob / als der inn Todesnöten kompt / auß menschlicher schwachheit zuuuel wider Gott redet / vnd im leiden sündiget / Vnd doch dar auff bleibet / Er habe solch leiden nicht verschuldet für andern / wie es denn auch war ist. Aber zuletzt vrteilt Gott / Das Hiob / in dem er wider Gott geredt hat im leiden / vnrecht geredt habe / Doch was er wider seiner freunde gehalten hat von seiner vnschuld für dem leiden / recht geredt habe. Also füret dises Büch diese Historia endlich dahin / Dz Gott allein gerecht ist / vñ doch wol ein mensch wider den andern gerecht ist auch für Gott.

Es ist aber vns zu trost geschriben / das Gott seine grosse Heiligen / also läßt straucheln / sonderlich in der widerwertigkeit. Denn che das Hiob in Todes angst kompt / lobet er Gott vber dem raub seiner güter / vnd todt seiner kinder. Aber da ihm der todt vnter augen gehet / vnd Gott sich enseycht / geben seine wort anzeigen / was für gedanken ein mensch habe (er sey wie Heilig er wolle) wider Gott / wie ihn dünckt / das Gott / nicht Gott / sondern eitel Richter vnd zorniger Tyrann sey / der mit gewalt fare / vñ frage nach niemands gutem leben. Dis ist das höchste stück in diesem Büch / Das verstehen alleine die / so auch erfaren / vnd fühlen was es sey / Gottes zorn vnd vrtheil leiden / vnd seine gnade verborgen sein. Aa Es